



**VRS** Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz  
**ASA** Association Suisse des Ambulanciers  
**ASS** Associazione Svizzera Soccorritori

Bahnhofstrasse 7b  
6210 Sursee  
info@vrs.ch

Tel. 041 926 07 74  
Fax 041 926 07 99  
www.vrs.ch

Sursee, 22. Oktober 2020

### **Stellungnahme der Vereinigung Rettungssanitäter/innen Schweiz (VRS)**

zum Artikel im Magazin "Saldo" (17/2020) "*Schwere Unfälle: nicht überall rücken Notärzte aus*"

Sehr geehrte Redaktion,

Die Vereinigung Rettungssanitäter/innen Schweiz VRS ist die nationale Interessensvertretung der Transportsanitäter/innen und Rettungssanitäter/innen in der Schweiz. Mit mehr als 1800 Mitgliedern repräsentieren wir als gesamtschweizerische Organisation die Anliegen unseres Berufsstandes in verschiedenen Gremien des schweizerischen Rettungswesens und gegen aussen.

Der obengenannte Artikel in Ihrem Magazin hat bei unseren Mitgliedern und beim Vorstand sehr grossen Unmut ausgelöst. Der Autor suggeriert in diesem Artikel eine Realität, welche zum Teil schlicht falsch dargestellt wird und / oder in dieser Art nicht mit seriösen Daten belegt werden kann. Die Leserschaft kann den Eindruck gewinnen, in einem Notfall schlecht oder ungenügend versorgt zu werden, wenn kein/e Notärztin/Notarzt vor Ort ist. Ein solches Bild wäre verheerend und wird der hervorragenden Arbeit, die Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter tagtäglich zu Gunsten der Bevölkerung leisten, in keiner Weise gerecht. Wir möchten Folgendes klarstellen:

Dipl. Rettungssanitäter/innen HF sind ausgebildet, um Notfallpatienten professionell zu versorgen. Die Ausbildung ist seit 2004 an höheren Fachschulen angesiedelt. Die Voraussetzung um diese Ausbildung absolvieren zu können, ist u.a. eine abgeschlossene Sekundarstufe II (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder Maturität). Die Ausbildung findet nicht wie berichtet berufsbegleitend statt, sondern im sogenannten dualen Ausbildungssystem. Sie dauert drei Jahre und umfasst insgesamt 5400 Ausbildungsstunden an der Schule, im Rettungsdienst und in Spezialpraktika in benachbarten Bereichen. Nach dieser Ausbildung "gewährleisten Rettungssanitäter/innen selbständig oder in Zusammenarbeit mit der Notärztin / dem Notarzt die präklinische Versorgung und Pflege von Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen, die sich in einer Notfall-, Krisen- oder Risikosituation befinden. (...) Ihre Einsätze sind geprägt durch schnell wechselnde Patientensituationen, durch geringe Vorhersehbarkeit und Planbarkeit und erfordern rasches und individuelles Handeln." (vgl. Rahmenlehrplan Dipl. Rettungssanitäter/innen HF).

Rettungssanitäter/innen können also auch und insbesondere bei lebensgefährlich verletzten oder erkrankten Personen, selbstständig qualitativ hochstehende Tätigkeiten durchführen wie Reanimationen, intravenöse Zugänge, medikamentöse Interventionen usw. Sie sind in der Lage, strukturiert einen Patientenzustand zu erheben und daraus die nötige Einsatzstrategie und präklinische Versorgung abzuleiten sowie das geeignete Zielspital auszuwählen. Bei einem kleinen Anteil hochkomplexer Fälle werden Rettungssanitäter/innen von Notärztinnen / Notärzten unterstützt. Diese werden je nach System durch boden- oder luftgebundene Rettungsmittel an den Einsatzort gebracht oder stehen gemäss Vorgabe des Interverbands für Rettungswesen (IVR) für telefonischen Support zur Verfügung. Die Frage nach der Überlegenheit eines notärztlich unterstützten Systems muss im spezifischen Kontext betrachtet werden und wurde unserer Kenntnis nach für die Schweiz, oder die von Ihnen namentlich beschriebenen Kantone nie systematisch untersucht. Vergleiche auf Basis von Publikationen aus anderen Ländern sind insofern anspruchsvoll, als Rettungssanitäter/innen in der Schweiz beispielsweise deutlich mehr Tätigkeiten ausüben, die in Deutschland oder Österreich Notärzten vorbehalten sind. Ihre diesbezüglichen Ausführungen sind

daher faktisch unhaltbar. Folglich ist der Beitrag dazu geeignet, in der Leserschaft einen nicht indizierten Vertrauensverlust in ein hochstehendes Rettungssystem und damit erheblichen Schaden zu verursachen.

Gerne möchten wir Sie zu einem Gespräch treffen, damit Sie baldmöglichst eine entsprechende Gegendarstellung abdrucken können (was aus unserer Sicht zwingend ist), welche den Beruf der Rettungssanitäter/innen gegenüber Ihrer Leserschaft wieder ins rechte Licht rückt.

Unabhängig davon behalten wir uns aufgrund der massiven Fehlinformationen Ihres offensichtlich unzulänglich ausgeführten Berichts und der sich daraus ergebenden erheblichen Rufschädigung für unsere Berufsgruppe vor, rechtliche Schritte gegen Ihre Zeitschrift zu prüfen.

Freundliche Grüsse

Vereinigung Rettungssanitäter/innen Schweiz VRS  
Der Vorstand